

„Chile si! – Junta no!“

Der Putsch in Chile am 11. September 1973 und die daraus resultierende Militärherrschaft, die in den Augen der Studierenden katastrophale politische Entwicklung, wurde auch an der Universität Bielefeld schnell aufgegriffen und als immer wieder präsent Problem in den mit außenpolitischen Themen befassten Diskussionen der nächsten Jahre etabliert.

In der Hochschule organisierte Gruppen (Asten der Bielefelder Hochschulen, SHB, MSB u. a.), aber auch außeruniversitäre Organisationen (Falken, Jusos, DKP) riefen eine Vielzahl von Aktionen und Veranstaltungen in und um die Uni ins Leben. Dabei wurde häufig versucht, den Aktionsradius aus der Uni heraus zu verlagern und die Bielefelder Bevölkerung mit einzubeziehen. Immer wieder wurde an die Solidarität mit dem chilenischen Volk appelliert und die Vermittlung von „sauberen“ Informationen angestrebt – wie unschwer an den textlastigen Flugblättern zu erkennen ist.

Die ausgestellten Flugblätter und Plakate sollen einen Einblick in die Kreativität, Zielsetzung und in das Engagement geben, mit dem sich die Studierenden der Problematik Chiles annahmen.

Noch heute zeugt das in der Nacht zum 12. Dezember 1976 entstandene Chile-Wandbild an der Stirnseite des Audimax weithin sichtbar von der Relevanz dieses Themas für die durch Studierende geprägte politische Kultur während der Aufbauphase der Uni Bielefeld.



AKTUELLES FORUM
Donnerstag, 11. Okt. 73
18⁰⁰ Uhr

DER VOLKSHOCHSCHULE BIELEFELD
 IN VERBINDUNG MIT DEN "FALKEN"
 IM VORTRAGSSAAL DER VOLKSHOCHSCHULE - ALTER MARKT 1

Diskussion über die Hintergründe der
 Machtergreifung durch die Militärjunta
 in Chile.

Mit: J. L. OPEZ, Journalist (Chile) Hans Hertl, Lehrer, Bielefeld
 Hans W. Oltig, Redakteur, München Prof. Dr. Arno Klönne, Bielefeld

Diskussionsleitung: Dr. Werner Haverbeck, Fachhochschule, Bielefeld

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein DOKUMENTARFILM
 über die Hintergründe der Machtergreifung gezeigt.



*Solidarität mit dem Volk von Chile
 jetzt! Der faschistische Putsch
 darf nicht durchkommen!*

Erklärung des Bundesvorstandes des MSB zum Putschversuch der
 chilenischen Reaktion.

Reaktionäre Kreise der Armeeführung haben einen Putschversuch gegen die Volksregierung in Chile unternommen. Rundfunkstationen der Regierung sollen bombardiert worden sein, der Regierungspalast soll gestürmt sein. Die Meldungen sind äusserst unklar und widersprüchlich.

Fest steht: Allende hat in Rundfunkansprachen erklärt, daß die chilenische Regierung nicht vor den Bajonetten zurückweichen will. Er hat die Arbeiter, Bauern und Soldaten aufgerufen, die Regierung und die revolutionären Errungenschaften des chilenischen Volkes zu verteidigen.

In dieser Stunde der äussersten Bedrängnis muß mehr denn je die leidenschaftliche und aktive Solidarität aller Demokraten in unserem Land dem chilenischen Volk und seiner Regierung gehören! Machtvolle und unüberhörbare internationale Solidarität muß dazu beitragen, die Verschwörung zu zerschlagen!

Hinter diesem Putsch steht die gesamte chilenische und internationale Reaktion:
 - Der US-Imperialismus und seine

CIA, die seit eh und je in Lateinamerika Putsche und Interventionen organisieren, um die wirtschaftliche Ausplünderung des Kontinents durch die US-Konzerne aufrechtzuerhalten;
 - Die chilenischen Latifundistas, deren Großgrundbesitz nun den Bauern und Landarbeitern gehört;
 - Die Finanzoligarchie, deren Betriebe nun den Arbeitern gehören; und deren faschistische Stoßtruppe "Patria y Libertad". Die Verschwörer erfreuen sich der unverhohlenen Sympathie der äussersten Reaktion unseres Landes. Der faschistische Militärputsch in Chile beweist, daß die ultrarechte Reaktion und die herrschenden Klassen zur Aufrechterhaltung ihrer volksfeindlichen Herrschaft jederzeit bereit sind, Freiheit, Demokratie und Verfassung - auf die sie sich sonst berufen - mit Füßen zu treten, wenn die arbeitende Bevölkerung sich dieser

! bitte wenden -

Rechte bedient, um ihre Interessen durchzusetzen. Die Verschwörung ist das bisherige Ende einer Kette von offenen und versteckten Gewaltakten der Reaktion, die darauf abzielten, das antiimperialistische Chile zu erdrosseln. Die veröffentlichten Geheimdokumente des ITT Konzerns, der faschistische Bandenterror im Land, die kurzfristige Kündigung von US Krediten, Handelsboykott und das Kupferembargo, interne wirtschaftliche Sabotage - all das beweist: Daß die Reaktion von Beginn der Volksregierung an, alles getan hat, um durch ein wirtschaftliches Chaos Chile in den Bürgerkrieg zu stürzen.

Was der ultrarechten Reaktion bei den letzten Wahlen nicht gelang, soll nun durch den Staatsstreich erreicht werden. Die chilenische Reaktion weiß, daß der Weg zum Sturz Allendes nur über die Leichen Tausender chilenischer Arbeiter führt. Sie hat das Blutbad zynisch einkalkuliert.

Die konterrevolutionäre Zerschlagung der chilenischen Revolution wäre nicht nur eine Niederlage für Chile, sondern für die gesamte antiimperialistische Weltbewegung.

Es geht um die Sache der Arbeiter der Bauern, der Intellektuellen, und aller Werktätiger!

Der Kampf des Volkes von Chile ist unser Kampf!

Der marxistische Studentenbund SPARTAKUS ruft alle Studenten, alle Hochschulangehörigen auf:
Laßt Euch nicht durch die Massenmedien verwirren!

Jetzt kommt es darauf an, die Kraft der internationalen Solidarität zu entfalten. Passivität nützt nur den reaktionären Armeekreisen und den Faschisten in Chile!

Verliert keine Zeit! Organisiert in den nächsten Tagen gemeinsam Aktionen der Solidarität mit Chile. Macht den Ruf unüberhörbar!

Nieder mit dem faschistischen Putsch!

Hoch die internationale Solidarität!

No PASARAN! VENCEREMOS!

11. 9. 73



Demonstration in Bielefeld
 am Freitag, 14.9.73
 Sammelpunkt:
 17.30 Uhr Jahnplatz /Mahnwache

Druck: Eigendruck
 Verantwortlich: Jürgen Meyer
 48 Bielefeld, Hammerschmidtstr. 3

Die Ereignisse in Chile aus Sicht des MSB-Spartakus. Vorder- und Rückseite eines Info-Flugblattes mit abschließendem Aufruf zur Demo gegen den Putsch
 Quelle: Universitätsarchiv

Studentisches Engagement



„EIN KOLOSSALGEMÄLDE über den Kampf des chilenischen Volkes seit dem Militärputsch vom 11. September 1973 schmückt seit gestern die ansonsten ja ziemlich triste Eingangshalle der Bielefelder Universität: Im Kollektiv bearbeiteten die Mitglieder des Allgemeinen Studentenausschusses (ASa) in bunten Farben die Außenwand des Auditorium maximum nach einem Entwurf, den die „Brigade Salvador Allende“, eine Gruppe von Exil-Chilenen, für den Bielefelder ASa angefertigt hat. Nach 14 Stunden war das Werk vollendet.“ Pressemitteilung in der Neuen Westfälischen vom Montag, den 13. Dezember 1976
Quelle: Universitätsarchiv

Chile – Historischer Kontext

Der chilenische Staatspräsident Salvador Allende wurde am 11. September 1973 durch einen blutigen Staatsstreich der chilenischen Generäle gestürzt. Allende selbst kam dabei ums Leben. Er hatte am 04. September 1970 als Kandidat der Linksparteien bei den Präsidentschaftswahlen mit 36,6% die meisten Stimmen errungen.

Allende bildete eine Volksfrontregierung und versuchte eine sozialistische Politik durchzusetzen. Banken und Kohlengruben wurden verstaatlicht, ein Bodenreformprogramm eingeleitet.

Bald geriet das Land jedoch in massive wirtschaftliche Schwierigkeiten (die nach Ansicht einiger Beobachter von den USA noch forciert wurden), die sich in innenpolitische Unruhen umsetzten. Im Juli 1973 begann ein Streik der Fuhrunternehmer, der letztlich die Wirtschaft des ganzen Landes lahm legte.

Schließlich putschte die Armee, nicht ohne Unterstützung der CIA. Eine Militärjunta unter General Pinochet übernahm die Macht und etablierte für lange Zeit eine Diktatur.



Bielefelder Demo
Quelle: Stadtarchiv Bielefeld